



MALI – Klimawandel, bewaffnete Auseinandersetzungen und Migration

Mit folgenden Gästen: **Alassane Dicko**, Bamako, aktiv bei der malischen Sektion von Afrique-Europe-Interact; **Inna Sididié Touré**, Gründungsmitglied der AME (Association Malienne des Expulsés) und ehemaliges Mitglied der Frauengruppe der AEI-Sektion Mali, jetzt bei AEI Wien beteiligt; **Ibou Konté**, Aktivist und Geflüchteter aus Mali, „Voix des Sans Voix“ – war 8 Monate in der ZUE Bochum-Langendreer; **Khadafi** (Ahmadau Tidianiou Diallo), Rapper aus Guinea, über Mali und Marokko nach Europa geflüchtet; Musikbeitrag

Samstag, 12.10.2019 | 17 bis 19.30 h
Studio 108 | Bahnhof Langendreer
Wallbaumweg 108 | 44894 Bochum

<https://afrique-europe-interact.net>

afrique-europe
interact

Mali war einst ein kulturell und wirtschaftlich bedeutendes Land, gelegen an einer wichtigen Handelsroute von der Westafrikanischen Küste nach Nordafrika. Heute ist Mali einer der ökonomisch ärmsten Staaten der Welt und eines der Haupttransitländer von Migrant*innen aus Westafrika, die nach Europa wollen - unter ihnen auch viele Malier*innen selbst. 2012/2013 wurde der Norden des Landes von bewaffneten (dschihadistischen) Gruppen besetzt. Im Anschluss gab es immer wieder gewaltsame Konflikte in verschiedenen Regionen des Landes. In jüngerer Zeit ist es - trotz UN-Präsenz mit deutscher Beteiligung und Friedensabkommen - mehrfach zu Massakern an Zivilist*innen gekommen.

Malis Wirtschaft beruht in der Hauptsache auf Landwirtschaft, Fischerei und dem Export von wertvollen Bodenschätzen, wovon die Bevölkerung allerdings kaum profitiert, sondern korrupte Eliten und die Länder Europas - insbesondere Frankreich. In zunehmendem Maße wirkt sich auch der Klimawandel existenzgefährdend und bedrohlich aus. In den letzten Wochen haben massive Überschwemmungen durch klimabedingte Zunahme von Starkregen unter anderem im Office du Niger Teile der Ernte vernichtet und Lehmhütten zerstört. Zudem ist durch die heftigen Überflutungen die Zahl der Mücken und somit der Malaria-Infektionen stark angestiegen.

Aktivist*innen von Afrique Europe Interact aus Deutschland und Mali werden über die derzeitige Situation informieren - auch über die dramatischen Folgen des Klimawandels in der Sahelzone - und Wege der Solidarität aufzeigen.

Zu der Veranstaltung laden ein: Das transnationale Netzwerk Afrique-Europe- Interact, der Bahnhof Langendreer in Bochum und die Rosa Luxemburg Stiftung NRW.

